

Lavamünd:

Europas höchste Fischwanderhilfe wurde in Betrieb genommen

Fortsetzung von Seite 1

Mit Videomonitoring dokumentiert

Sowohl das Kraftwerk Schwabeck als auch die Schwesteranlage unmittelbar bei Lavamünd wurden während des Krieges in den frühen 1940er-Jahren in Betrieb genommen und bildeten seitdem für Fische eine unüberwindbare Barriere. Zahlreiche Fischarten,

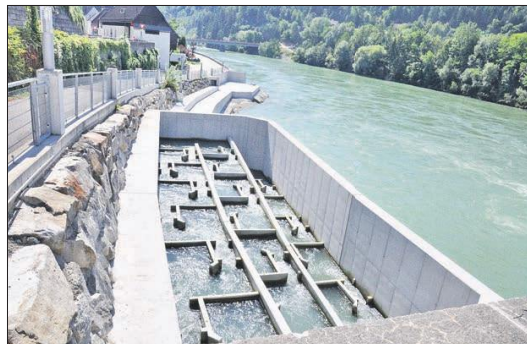
Videouberwachung jeder einzelne Fisch in der Wanderhilfe in Art und Größe dokumentiert wird“, erklärt Verbund-Projektleiterin Sabine Käfer.

30 Millionen für Öko-Maßnahmen

„Die zehn Draukraftwerke bilden das Rückgrat der Stromerzeugung in Kärnten und produzieren seit Jahren mehr als die Hälfte des gesamten Kärntner Jahresstrombedarfs aus heimischer CO₂-freier Wasserkraft. Um die Auflagen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie zu erfüllen, sind wir dabei, alle Kraftwerke mit modernen Fischwanderhilfen auszustatten und in den Stauräumen ökologische Maßnahmen zu setzen.

In Summe investieren wir dabei allein in Kärnten rund 30 Millionen Euro“, fasst Michael Amerer, Geschäftsführer der Verbund Hydro Power GmbH zusammen.

Bei der Eröffnungsfeier beim Kraftwerk Schwabeck nahm als höchstangesehener Vertreter des Landes Kärnten 2. Landtagspräsident Rudolf Schober teil, für das Amt der Kärntner Landesregierung war der Leiter der Abteilung 8 (Umwelt, Wasser und Naturschutz), Harald Tschabuschnig dabei. Beide warteten mit Grußworten auf. Für Verbund hat der Geschäftsführer der Hydro Power GmbH, Karl Heinz Gruber, die Fischtreppen eröffnet. Als weitere Gäste sah man u. a. den Lavamünder Vizebürgermeister Erich Pachler, Amtsleiter Martin Laber und Stifts-Forstmeister Bernhart Binder.



Die Fischwanderhilfe beim Kraftwerk Schwabeck ist mit einer Gesamtlänge von 635 Meter mehr als doppelt so lang und mehr als doppelt so hoch ist wie jene beim KW Lavamünd. Dennoch sind die Kosten für beide Bauwerke in etwa gleich hoch, weil das in Lavamünd technisch viel aufwendiger ist.

die zum Laichen ursprünglich bis zu hundert Kilometer drauaufrwärts schwammen, waren seitdem in ihrem Lebensraum eingeschränkt.

Mit den beiden neuen Fischwanderhilfen werden die getrennten Flussabschnitte wieder vernetzt und es können die über 30 heimischen Fischarten – wie zum Beispiel Äschen, Barben und Huchen – ab sofort diesen neu zusammengeführten Lebensraum wieder nutzen.

„Im Probetrieb wurden die Umgehungsgewässer bereits von zahlreichen Fischarten angenommen. Zur Überprüfung der Funktionstüchtigkeit haben wir in Zusammenarbeit mit Gewässerökologen ein anspruchsvolles Monitoring erarbeitet, bei dem mittels



Verbund-Projektleiterin Sabine Käfer ging auf technische Details der beiden Fischwanderhilfen und auf das Videomonitoring näher ein.



Hydro Power-Geschäftsführer Karl Heinz Gruber bei seiner Ansprache.



Ein gewaltiges Bauwerk: Die Fischwanderhilfe in Schwabeck ist die höchste ihrer Art in Europa. Fotos: Verbund

Willkommen daheim!

DAS EINKAUFSZENTRUM IM LAVANTTAL

über 30x
in Ihrer Nähe

KW 42

-20%
statt 18,20
14⁶⁰
1Kiste, 20x0,5lt.

-25%
statt 3,30
2⁴⁹
v.S., 6x1,5lt.Petfl.

-25%
statt 10,68
7⁹⁹
12x0,33lt.Fl.

Gültig in allen ADEG- und EUCO-Märkten im Bezirk Wolfsberg und Völkermarkt sowie in Poggersdorf

Vielseitigkeit prägte sein bisheriges Leben

Der Kaufmann und Fotograf Hanns Lintschnig ist eine jener Wolfsberger Persönlichkeiten, die nicht nur im Beruf erfolgreich waren, sondern sich darüber hinaus auch in der Kommunalpolitik, als Wirtschaftsfunktionär, im Kulturbereich und als Tierschützer engagiert haben bzw. engagieren. Am 4. Oktober feierte er seinen 80. Geburtstag – und kann zufrieden auf interessante und ereignisreiche Jahrzehnte zurückblicken.

Hanns Lintschnig ist als Sohn einer Kaufmannsfamilie in der früheren Bergbau-Hochburg St. Stefan in jenem Haus aufgewachsen, in dem auch die Lavantaler Lyrikerin Christine Lavant viele Jahre gewohnt hatte. Lintschnig erlebte die bewegende Lebensgeschichte von Christ Thonhauser, die kränklich und in Armut begonnen hatte, hautnah mit. Er war es 1994 auch, der – um das Gedenken an die Schriftstellerin in ihrer Heimat hochzuhalten – gemeinsam mit Manfred Gartner und Herbert Eile die Christine Lavant-Gesellschaft gründete, die im darauffolgenden Jahr erstmals auch den Christine Lavant-Lyrikpreis veranstaltete. Der Gründungsbormann leitete die Gesellschaft 20 Jahre lang, 2013 legte er seine Funktion zurück.

Über die Initiative von Hanns Lintschnig fand 1991 in St. Stefan als kleine Ortsveranstaltung auch die erste Auflage der Wolfsberger Messe statt. Diese übersiedelte einige Jahre später auf das Marktgelände nach Kleinedling und wurde 2004 erstmals in der damals neuen Eventhalle durchgeführt, deren Errichtung er im Vorfeld massiv betrieben hatte. Die Wolfsberger Messe entwickelte sich zur Lavantaler Messe, bei der zu Spitzenzeiten fast 200 Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen anboten. 23 Jahre lang organisierte und betrieb Lintschnig die größte Handelsmesse Unterkärntens und erwarb sich so den Ehrentitel „Messiedirektor“. Seit dem Vorjahr führt Sohn Hans-Peter – gemeinsam mit Gerald Forsthuber – die Messetradition seines Vaters fort.

Obwohl Hanns Lintschnig am Höhepunkt seiner Aktivzeit gemeinsam mit seiner Gattin Theresia zwei Lebensmittelgeschäfte in St. Stefan und bezirksweit vier Fotogeschäfte geführt hatte, brachte er dennoch die Zeit auf, auch als Interessensvertreter und als Lokalpolitiker zu wirken. Bereits in den 1970er-Jahren als Obmann der Jungen Wirtschaft aktiv, wurde Hanns Lintschnig 1994 zum Bezirksobmann der Wirtschaftskammer Wolfsberg gewählt. Diese Funktion übte er bis zum Jahr 2000 aus, als damals 65-Jähriger kandidierte er dann aber nicht mehr.

In den 1990-er Jahren gehörte Hanns Lintschnig in den Reihen der ÖVP eine Periode lang dem Wolfsberger Gemeinderat an und wirkte als Ausschussobmann für Hand-

del, Gewerbe und Kultur. Außerdem war er Obmann des damaligen Regionalverbandes. Weil er mit der Gemeindepolitik der „Viererkolalition“, die von 1997 bis 2003 die politische Mehrheitskraft war, aus verschiedenen Gründen zutiefst unzufrieden war, startete Lintschnig 2003 den Versuch, mit einer eigenen Namensliste in den Gemeinderat zu kommen. Dass er damals enttäuscht war, weil er kein Grundmandat erreichte, verhehlt er nicht.

Die große Leidenschaft von Hanns Lintschnig ist der Tierschutz: 2006 übernahm er die Obmannfunktion im Wolfsberger Tierschutzverein, die zuvor sechs Jahre lang seine Gattin Theresia ausgeübt hatte. Als TSV-Obmann ist er seither für den laufenden Betrieb des Wolfsberger Tierschutzhauses, das in den letzten Jahren erweitert und saniert worden ist, hauptverantwortlich. Ein engagiertes Team von ehrenamtlichen Helfern steht ihm und seiner Frau, die „Mädchen für alles“ ist, dabei zur Seite.

Am 4. Oktober feierte Hanns Lintschnig im Kreise seiner Familie und mit Freunden seinen 80. Geburtstag. Dabei wurden natürlich viele Ereignisse und Erlebnisse von seinerzeit in Erinnerung gerufen. In jungen Jahren unternahm er mit seinem Motorrad viele Reisen, die ihn in einige europäische Länder und bis nach Nordafrika führten.

Der Jubilar ist seit 53 Jahren mit seiner Theresia verheiratet und Vater eines Sohnes, Hans Peter, der auch die Geschäftsnachfolge übernommen hat, und einer Tochter, Marietta. Die Enkelkinder Teresa und Emma sind seine große Freude.

Vor fünf Jahren war Hanns Lintschnig noch am Frankenweg, der vom englischen Canterbury nach Rom führt, unterwegs. Größere Touren oder anspruchsvolle Wanderungen unternimmt das langjährige Bergwacht-Mitglied heute nicht mehr, aber er ist täglich zwei, drei Stunden mit seinem Hund unterwegs und hält sich so, seinem fortgeschrittenen Alter entsprechend, fit.

Hanns Lintschnig blickt zufrieden auf sein bisheriges Leben zurück – die Gesundheit möge ihm auch im neuen Jahrzehnt bestmöglich erhalten bleiben!

Konzert des Singkreises Wolfsberg

Am Donnerstag, dem 15. Oktober, mit Beginn um 19.30 Uhr lädt der Singkreis Wolfsberg unter der Leitung von Dovi- le Stipenyte zum Konzert mit dem Titel „Somebody loves you“ im Rathausfestsaal. Musikalisch wirken Paolina Djecевич (Piano), Stefan Vallant (Kontrabass) und Christian Klautzer (Schlagzeug) mit. Als Sprecherin führt Astrid Koller durch das Programm.

Große Verlosung am Reiterhof Stückler

Drei wertvolle Preise gibt es bei einer Verlosung im Rahmen des am kommenden Wochenende am Reiterhof Stückler in St. Margarethen stattfindenden Reitturniers zu gewinnen. Der Hauptpreis ist ein Quad-Bike, als zweiter Preis winkt ein Motor-Roller und als dritter Preis ein E-Bike verlost. Der Gesamtwert der drei Preise beträgt über 10.000 Euro. **Loskauf:** Lose sind zum Preis von 5,- Euro am Reiterhof Stückler, bei Auto Gaber, Zella 7, 9413 St. Getraud und bei Goldschmied Kienzl in Wolfsberg, Johann-Offner-Str. 16 erhältlich. Die Verlosung findet am Montag, dem 26. Oktober, um 17 Uhr am Reiterhof Stückler statt. **Es besteht keine Anwesenheitspflicht.**